

MM Die Zeitung

Was wirklich wichtig ist



Bald wird das Krankenhaus Chiquique in Mosambik einen neuen Missionar begrüßen, der die Führung des Krankenhauses übernehmen wird. Am 1. Oktober 2016 wird mein Nachfolger, David McCormic aus den USA, seinen Dienst beginnen. Ich hoffe sehr, dass auch er die Unterstützung von Martha-Maria erhalten wird.

Meine Familie und ich hatten das große Privileg, Gott in Chiquique zu dienen in Partnerschaft mit Martha-Maria. Die Partnerschaft ist ein großartiges Instrument, die frohe Botschaft durch Gesundheitsangebote und medizinische Hilfe zu verkünden. Für jedes Kind, das in unseren Gebäuden geboren wird, danken wir Gott. Wir ehren Gott für Tausende von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen, die medizinische Hilfe im Krankenhaus Chiquique suchen und die von ihren Leiden geheilt werden.

Wir hören nicht auf, Gott zu danken für jeden einzelnen Menschen, der mit Dingen oder Spenden dazu beigetragen hat, dass viele sehr bedeutende Güter für eine Vielzahl von medizinischen Bedürfnissen eingesetzt werden können. Was für eine wundervolle Art, Gottes Liebe mit unseren Talenten, unseren Gaben, unserer Zeit und unseren Herzen zu teilen.

Danke, dass Sie Partner sind!
Möge Gott Sie alle schützen!

Jeremias Franca

Jeremias Franca
Direktor des Krankenhauses Chiquique
Mosambik (Afrika)



**MARTHA
MARIA**

Unternehmen
Menschlichkeit



Martha-Maria bewegt(e) sich beim „Treffpunkt Martha-Maria“ am 26. Juni 2016 am Brombachsee. Rund 150 Martha-Marianerinnen und -Marianer aus den verschiedenen Standorten begegneten sich (Bericht und weitere Bilder auf Seite 3).

Die Internationalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Mitarbeitende aus 63 Nationen



Foto: Christa Müller

Glaube, Hoffnung, Liebe waren auch die drei Themen unserer **MM Die Zeitung** im vergangenen Jahr. Die Frühjahrsausgabe in diesem Jahr trug den Titel „Martha-Maria bewegt sich“. Bitte entdecken Sie den Rückblick auf den bewegenden Treffpunkt Martha-Maria am Brombachsee.

Sie sind eingeladen, das Thema dieser neuen Ausgabe von **MM Die Zeitung** zu studieren: **Die Internationalität unserer Mitarbeitenden**. Diese großartige Vielfalt ist ein Reichtum, wenn wir miteinander und gut zusammenarbeiten. Doch nicht nur unsere Mitarbeitenden kommen aus vielen, vielen Ländern, sondern auch die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten, die Kinder und Eltern in unseren Kindertagesstätten, die Schülerinnen und Schüler ... Martha-Maria wird dadurch bunter und schöner!

Mit besten Grüßen für eine frohe Sommerzeit und Gottes Segen auch auf allen Reisewegen

Ihr

Andreas Cramer

Andreas Cramer
Direktor



Martha-Maria

Martha-Maria bewegt(e) sich
Seite 3

Nürnberg

Referenzzentrum Schilddrüsenchirurgie
Seite 4

Halle

Neuer Chefarzt für Thoraxchirurgie
Seite 6

München

**„Martha-Maria ist bunt“:
Fotoausstellung geplant**
Seite 7

Nagold

Monumentales Kunstwerk
Seite 9

Wüstenrot

Modellprojekt „BW+Begleitung“
Seite 9

Bildung und Begegnung

]Fit for church[
Seite 10

Rätsel

Zu welchem Land gehört die Flagge?
Seite 12



Frank Dünnwald (50), Geschäftsführer der Martha-Maria Krankenhaus Halle-Dörlau GmbH, der Martha-Maria Krankenhaus GmbH und der Martha-

Maria MVZ GmbH seit August 2014, wird sich beruflich verändern und eine Geschäftsführerposition in einem Krankenhaus im Raum Köln annehmen. In kleinen Feierstunden in den Krankenhäusern in Halle, München und Nürnberg



(Foto) dankten ihm der Geschäftsführende Vorstand, die Geschäftsführer-Kollegen und die Krankenhausleitungen für seinen engagierten Dienst.



„Werte und Wertschätzung in königlicher Atmosphäre“: Gemeinsam mit Pastor Markus Ebinger, dem theologischen Krankenhaus-Geschäftsführer, erlebten 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakoniewerkes Martha-Maria wertvolle Hohenschwangauer Tage im Juni 2016. ■



Ins Erzgebirge führte die Pfingstfreizeit 2016 der Martha-Maria-Gemeinde Nürnberg. Unser Bild entstand vor dem Besucherbergwerk Zinnkammern Pöhla. ■

Das Benefizkonzert des Sinfonieorchesters Ettlingen unter der Leitung von Judith Mammel am 9. April 2016 in der Eben-Ezer-Kirche in Nürnberg war gut besucht. Der Erlös kam dem Krankenhaus Chicouque in Mosambik zugute. ■



Mitarbeitende des Seniorenzentrums singen einen irischen Segen.



Kinder der Kindertagesstätte erfreuen mit dem Begrüßungslied.

Parkhaus wird zur Festhalle

Das neue Martha-Maria-Parkhaus in Nürnberg verwandelte sich am 2. Juli 2016 in eine Festhalle. Anlass waren das 40-jährige Bestehen des Seniorenzentrums und der Kindertagesstätte Martha-Maria sowie das 10-jährige Bestehen der Seniorenwohnanlage Martha-Maria Nürnberg. Mehr als 700 Festgäste konnte Direktor Andreas Cramer dazu begrüßen, darunter auch den Nürnberger Bürgermeister Christian Vogel, der die Grüße und Glückwünsche der Stadt und des Oberbürgermeisters überbrachte. „Alte mit den Jungen sollen loben den Namen des Herrn – dieses Bibelwort wird seit 40 Jahren hier gelebt“, freute sich Oberin

Schwester Roswitha Müller, berichtete aus der Geschichte der Einrichtungen und dankte allen Mitarbeitenden. Gute Wünsche für die beiden Jubiläumseinrichtungen formulierten in einer kurzen Interview-Runde Anita Langenbach, Einrichtungsleitung im Seniorenzentrum, die langjährige Leiterin Schwester Sofie Klenert, Ruth Kalbskopf, die Einrichtungsleiterin in der Kindertagesstätte, die stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende Stefanie Gerstacker, der Bewohnerfürsprecher Walter Liebers und Michael Zimmer, Geschäftsführer der Martha-Maria Altenhilfe. Die Krippenkinder erfreuten mit einem Farbbentanz, die Vorschulkinder führten einen

Fahrentanz auf. Vier Vorschulkinder trugen ein Gedicht vor, dessen Schlussreim lautete: „Wir freuen uns, dass es die Kita Martha-Maria gibt, sie ist bei uns allen sehr beliebt!“ Bevor die Kindertagesstättenfamilie im Kindergartengelände weiterfeierte und für die „Großen“ im Parkhaus das Kaffeetrinken begann, dankten Anita Langenbach und Ruth Kalbskopf für alle helfenden Hände, der Krankenhausleitung für das Überlassen des Parkhauses einschließlich freier Ein- und Ausfahrt an diesem Nachmittag sowie der Krankenhaustechnik und den Zentralen Diensten für deren Unterstützung. Für den musikalischen Rahmen der Festfeier sorgte schwungvoll der Buchenbühler Posaunenchor.



Interview-Runde mit Direktor Andreas Cramer (rechts).



Unter den Festgästen: Bürgermeister Christian Vogel (vorn links).

„Die Internationalität unserer Mitarbeitenden“ war Schwerpunktthema der Konferenz leitender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Martha-Maria am 26. und 27. April 2016 in Nürnberg. Gastredner war Professor Dr. Dr. Heiner Bielefeldt, UN-Sonderberichterstatte über Religions- und Weltanschauungsfreiheit im UN-Menschenrechtsrat in Genf. Der Theologe und Soziologe, der an der Universität Erlangen-Nürnberg Menschenrechte und Menschen-



rechtspolitik lehrt, referierte über den „Aufbau internationaler Solidaritätsstrukturen am Beispiel Religionsfreiheit“. In Gruppen diskutiert wurden die Martha-Maria 2020-Themen „Entbürokratisierung“, „Die Martha-Maria-Wurzeln tragen“, „Familienfreundliche Arbeitsverhältnisse“ und „Nachhaltigkeit“. Krankenhaus-Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger sprach über „Sterbehilfe in Deutschland – aktuelle Entwicklungen“. ■

Auf der FOCUS-Bestenliste

Auszeichnung für fünf Top-Mediziner von Martha-Maria: Aus dem Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau wurde in der FOCUS-Liste für 2016 Professor Dr. Jürgen Lautermann bereits das dritte Mal als Top-Mediziner für den Bereich Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ausgezeichnet. Dr. Frank Hoffmann erhielt das zweite Mal die Auszeichnung als Spitzenarzt für den Bereich Multiple Sklerose. Professor Dr. Wolfgang Schütte, Leiter des zertifizierten Lungenkrebszentrums im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau in Kooperation mit dem Lungenzentrum Ballenstedt, wurde das erste Mal als Top-Mediziner in der FOCUS-Ärzteliste gerankt. Aus dem Krankenhaus Martha-Maria München ist Professor Dr. Markus Suckfüll von der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde erneut unter den Top-Medizinern und auch Professor Dr. Dr. Heinrich Fürst von der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie bekam den begehrten Titel als Top-Mediziner. Herzlichen Glückwunsch!

Ein Kinderschutztraining für die Vorschulkinder der Kindertagesstätte Martha-Maria Nürnberg fand am 25. April 2016 mit Pastorin Damaris Hecker statt. Behandelt wurde zum einen das Thema Schulweg: „Ich geh doch nicht mit jedem mit! Wo hole ich mir Hilfe, wenn ich sie brauche?“, ferner das Thema Geheimnisse: „Jetzt ist Schluss, ich will keinen Kuss! Es gibt Geheimnisse, die man besser nicht für sich behält.“ Zur Veranschaulichung der Themen gab es passende Geschichten, Bilderbücher und Lieder. Bei Aktionsspielen



trainierten die Kinder, sich in bedrohlichen Situationen zu wehren, zum Beispiel indem sie mit abwehrenden Gesten laut schreien: „Stopp!!!“ Die Leitung ist dem Diakoniewerk Martha-Maria sehr dankbar, dass dieses Programm nun schon zum dritten Mal in der Einrichtung stattfinden konnte. ■

Martha-Maria bewegt(e) sich!

Sommerliche Temperaturen, mal Wolken, aber auch immer wieder Sonnenschein: Das war der ideale Rahmen für den Treffpunkt Martha-Maria am 26. Juni 2016 am Brombachsee. Das Thema „Martha-Maria bewegt sich!“ wurde in vielen Facetten gelebt.

Leitungen und Mitarbeitende mit Familienangehörigen sowie Freunde und Förderer aus fast allen Standorten von Martha-Maria waren dabei und wurden von Direktor Andreas Cramer begrüßt. Die „Kirche im Grünen“ zum Auftakt wurde mitgestaltet von Oberin Schwester Roswitha Müller und Pastor Reiner Kanzleiter aus München, der über eine See-Geschichte aus der Bibel – die Heilung eines Kranken am Teich Betesda – predigte. Direktor Cramer interviewte den Nürnberger Orthopädie-Chefarzt Professor Dr. Hans-Dieter Carl zum Thema Bewegung, Organisatorin Irmtraud Oehme erläuterte die Nachmittags-Aktivitäten. Zum Mittagessen hatte die Gaststätte „Die Bucht“ fränkische und andere Spezialitäten zu bieten. Und dann ging es auch schon los mit der Bewegung: Volleyball am See, geführte Radtour, Wanderrunde am See, Strandgymnastik, Boccia, Federball, Torwandschießen: Die ganz Mutigen wagten sich zum Schwimmen ins Wasser, andere



Seeprediger Pastor Reiner Kanzleiter.



Schiffahrt auf dem Brombachsee.



Viele Angebote, sich zu bewegen ...



Organisatorin Irmtraud Oehme in Aktion.

nutzten die Liegewiese oder die verschiedenen Sitzgelegenheiten am See, um die Landschaft zu genießen oder die sportlich Aktiven anzufeuern. Etwas Besonderes war die eineinhalbstündige Schiffahrt auf dem Brombachsee inklusive Kaffee und Kuchen

an Bord. Nach dem „Wort auf den Weg“ von Direktor Cramer starteten die „Martha-Marianer“ im Bus aus Nürnberg und in den Fahrzeugen aus den anderen Standorten zur jeweiligen Heimfahrt, erfüllt vom Erlebten und vielen guten Begegnungen. ■



Radeln mit Klaus Ruckriegel und Udo Porisch.



Wandern mit Frank Dünnwald.



Gymnastik mit Annette Engelhardt.

„Wir können von allen lernen“



Anna Bangert (Bild) arbeitet in den Zentralen Diensten EDV bei Martha-Maria in Nürnberg. **MM Die Zeitung** stellte ihr drei Fragen.

Frau Bangert, wo sind Sie geboren und aufgewachsen und wie kommt es, dass Sie jetzt in Deutschland leben?

Ich bin in dem kleinen Ort Buldurta in Kasachstan geboren und in Moskau aufgewachsen. Nach Deutschland bin ich als Spätaussiedlerin umgezogen, da ich zum Volk der Russlanddeutschen gehöre.

Seit wann arbeiten Sie in Martha-Maria und was machen Sie hier besonders gern?

Ich arbeite bei Martha-Maria in den Zentralen Diensten EDV seit 2015. Ich liebe meinen Job, da ich nicht nur gerne am Computer arbeite, sondern auch anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus anderen Bereichen und Standorten gerne helfe bei Problemen am Computer und technischem Support, bei der Beratung oder

Aufklärung. Die Treffen, Versammlungen und Ausflüge zusammen mit anderen Mitarbeitenden von Martha-Maria finde ich wahnsinnig interessant.

Wie finden Sie es, dass bei Martha-Maria Menschen aus vielen Ländern arbeiten, und was wünschen Sie sich selbst, aber auch Ihren Kolleginnen und Kollegen für die Zukunft?

Ich finde es einfach großartig, dass bei Martha-Maria Mitarbeitende aus verschiedenen Ländern zusammen arbeiten, die verschiedene Traditionen und Hautfarben haben und Deutsch mit ihrem Akzent sprechen dürfen. Ich wünsche mir, dass in unser Unternehmen weiterhin neue Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlicher Herkunft kommen. Wir können von allen lernen und damit unsere Kenntnissgrenzen erweitern, unsere Selbstentwicklung fördern und unser Leben vielseitig gestalten.

Meine Meinung



Mit Freude in einem internationalen Team

Viele verschiedene Kulturen und Nationalitäten finden sich unter den Mitarbeitenden im Seniorenzentrum Martha-Maria München. Ob von innerhalb Europas oder aus fernen Ländern, Mitarbeitende aus Kroatien, Slowenien, Portugal, sogar Kollegen aus Ghana sind bei uns vertreten. Trotz kleineren Barrieren ist es sehr spannend, mit verschiedenen Nationalitäten zusammen zu arbeiten.

Im Team werden immer wieder verschiedene Länder und Bräuche vorgestellt – sei es mit landesüblichen Speisen, Kuchen, Süßigkeiten und Getränken oder mit Bildern und Geschichten aus dem letzten Heimaturlaub.

Auch die verschiedenen Religionen werden allen Mitarbeitenden nahe gebracht. So werden Kollegen aus anderen Glaubensrichtungen an ihren Feiertagen von den anderen Kollegen so gut es geht unterstützt.

Keinesfalls kann man bei uns von Gruppenbildung sprechen, zum Beispiel Kroaten mit Kroaten, Ungarn mit Ungarn. Es wird nicht nur zusammen gearbeitet, auch Feste werden zusammen gefeiert. Mitarbeitende aus Polen, Deutschland, der Slowakei oder aus Russland essen und trinken zusammen. Es ist ein multikulturelles Beisammensein, das Spaß bereitet. Sprachbarrieren gibt es dank der motivierten, engagierten Mitarbeitenden, die fast täglich einen Deutschkurs besuchen, nur selten.

Es macht Freude, ein Bestandteil dieses internationalen Teams zu sein!

Lia Eukidze

Lia Eukidze
Einrichtungsleitung
Seniorenzentrum Martha-Maria
München

Bunter Frühlingsmarkt

Im zweiten Jahr in Folge fand der Frühlingsmarkt des Inner Wheel Club Nürnberg-St. Lorenz im Foyer des Krankenhauses Martha-Maria statt. Neben pfiffigen Geschenken für das Osternest und zauberhaften Blumenarrangements gab es Leckeres aus der Frühlingsküche. Erlöse von 2700 Euro kamen der Partnerschaft von Martha-Maria mit dem Krankenhaus Chicuque zugute. Unser Bild entstand bei der Scheckübergabe.



Stolz auf Ernennung zum Referenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie

Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie am Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg unter der Leitung von Chefarzt Professor Dr. Stephan Coerper wurde bereits vor sechs Jahren als vierte Klinik in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) zum Kompetenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie ernannt. Die weitere Entwicklung der Abteilung, insbesondere die Anwendung neuer Verfahren, die hohe Struktur- und Ergebnisqualität sowie das kontinuierliche Angebot von Fortbildungsveranstaltungen hat die DGAV dazu veranlasst, das Zentrum nun zum Referenzzentrum höherzustufen.



Professor Dr. Johannes Jost (Mitte) von der DGAV überreicht das Zertifikat an Chefarzt Professor Dr. Stephan Coerper (rechts), links Kaufmännischer Leiter Clemens Stafflinger.

Damit ist es das zweite Referenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie in Bayern.

Die Zahlen von rund 1000 Schilddrüsenoperationen im Jahr belegen eine hohe Ergebnisqualität. Die Zahl der Komplikationen liegt weit unter den geforderten Grenzwerten. Eine permanente Lähmung des Stimmbandnervs trat in den letzten Jahren bei lediglich 0,5 bis 0,8 Prozent auf, gefordert ist eine permanente Rekurrensparese von maximal 1 Prozent. Auch die anderen Komplikationen liegen weit unter

den geforderten Raten. Bei rund jedem zehnten Patienten werden sehr schonende Operationsverfahren mit Hilfe minimalinvasiver Technik eingesetzt. Diese Operationsmethode wird im Nürnberger Raum kaum angeboten, daher hat das Schilddrüsenzentrum Martha-Maria einen großen Zulauf von jüngeren Patientinnen und Patienten, die eine kleine und kaum sichtbare Narbe wünschen.

Aufgrund der hohen Anzahl von Schilddrüsenerkrankungen werden am Schilddrüsenzentrum Martha-Maria Nürnberg regelmäßig Patientenfortbildungen durchgeführt. Diese Vorträge stoßen mit bis zu 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern jedes Mal auf eine große Resonanz.

Zahlreiche andere Kliniken haben bereits Mitarbeitende zu den Operationskursen am Schilddrüsenzentrum Martha-Maria geschickt, um den neuesten Stand der Schilddrüsenchirurgie kennen zu lernen. Im Fokus der Operationskurse steht insbesondere die ligaturfreie Schilddrüsenoperation, die die Operationszeit erheblich verkürzt, sowie die Anwendung des kontinuierlichen Neuromonitorings, die zu einer erheblich höheren Sicherheit der Operation führt. ■

Onkologische Schwerpunktpraxis

Martha-Maria und die internistisch-onkologische Gemeinschaftspraxis Spitalgasse Nürnberg bauen ihre Zusammenarbeit weiter aus. Mit diesem Schritt sind die onkologischen Patientinnen und Patienten des Krankenhauses Martha-Maria Nürnberg weiterhin umfassend und kompetent versorgt. Das Ärzteteam der Gemeinschaftspraxis hat Praxisräume im Erdgeschoss des Krankenhaushauptgebäudes bezogen. Für die fachärztliche ambulante Versorgung sorgen dort Dr. Susanne Feigl-Lurz, Dr. Arabella Lechner, Dr. Michael Schauer und Dr. Jan Wortmann. ■



Von links die Geschäftsführer Frank Dünnwald und Pastor Markus Ebinger mit Dr. Susanne Feigl-Lurz, Dr. Jan Wortmann und Dr. Arabella Lechner.

Erfolgreiche Zulassung zum Durchgangsarztverfahren

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Krankenhauses Martha-Maria Nürnberg verfügt nun über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren. Ulrich Orth (Bild), Leiter der Sektion für Unfallchirurgie, wurde zum Durchgangsarzt ernannt und darf nun sämtliche Arbeits- und Wegeunfälle im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg ambulant und stationär behandeln. ■



Ärztlicher Leiter des MVZ

Dr. Bernd Deininger (Bild), Chefarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Ärztlicher Leiter des Fachbereiches Psychosomatik im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) am Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg, ist zum Ärztlichen Leiter des MVZ bestellt worden. Herzlichen Glückwunsch! ■



Jubiläum 2016



Am 8. Mai 2016 würdigte das Diakoniewerk Martha-Maria die 70-, 65- und 60-jährigen Dienstjubiläen von neun Diakonissen. Unser Bild zeigt in der ersten Reihe von links Schwester Ruth Böttcher (65 Jahre Diakonisse), Schwester Renate Fritzsche (60 Jahre Diakonisse) und Schwester Anneliese Fischer (65 Jahre Diakonisse), in der zweiten Reihe von links Schwester Margarete Munz, Schwester Rosemarie Braun, Schwester Erika Finkbeiner (alle 60 Jahre Diakonissen), Schwester Lina Stelzer, Schwester Herta Fritsch (beide 70 Jahre Diakonissen) und Schwester Barbara Heß (65 Jahre Diakonisse), in der hinteren Reihe Direktor Andreas Cramer, Festprediger Pastor Markus Ebinger und Oberin Schwester Roswitha Müller. ■



„Die vier Jahreszeiten“ war das Thema des festlichen Abends zur Ehrung langjähriger Mitarbeitender und zur Verabschiedung der Ruheständler des Diakoniewerkes Martha-Maria am 6. Mai 2016 in Nürnberg. Das Bild oben zeigt die Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare, das Bild unten im Vordergrund die Ruheständlerinnen und Ruheständler. ■



Eine ganz besondere Auszeichnung

Erstmals hat mit dem Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau eine diakonische Einrichtung das Deutsche Palliativsiegel erhalten. Damit seien insgesamt zwölf Krankenhäuser und stationäre Pflegeeinrichtungen mit dem Prüfsiegel ausgezeichnet worden, sagte der Gießener Versorgungsforscher Wolfgang George am 11. Juli 2016 dem Evangelischen Pressedienst (epd). Zwölf weitere Einrichtungen befänden sich in der Prüfphase. George hat das Siegel, das es seit 2014 gibt, als Wissenschaftler mitentwickelt. Es zeichnet Krankenhäuser aus, denen es gelingt, Schwerstkranke und Sterbende menschenwürdig zu betreuen. Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger betonte, dass das Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau bereits seit Jahren an der Optimierung der Betreuung und Behandlung der Palliativpatientinnen und -patienten arbeite, was für ein diakonisches Haus von besonderer Wichtigkeit sei. Er freue sich, dass die hervorragende Arbeit und das hohe Engagement der Mitarbeitenden jetzt durch das Prüfsiegel so eine hohe qualitative Bestätigung finde. Das sei eine große Freude und Grund zu weiterem Ansporn. ■

Neu: Singen im Krankenhaus

18 Sängerinnen und Sänger meldeten sich spontan zum Singen im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg. Die musikalische Leitung übernahm der Krankenpflegeschulleiter Friedhelm Harsch. Einmal im Monat ist Chorübungsstunde im Gemeinschaftsraum der Eben-Ezer-Kirche, Stadenstraße 68. Nächste Übungsstunden sind am 5. September, 10. Oktober, 7. November und 5. Dezember, jeweils um 18.30 Uhr. Zum eigentlichen Krankenhaus-Singen trifft sich der Chor am 19. September, 24. Oktober, 21. November und 19. Dezember, ebenfalls immer um 18.30 Uhr. Weitere Sängerinnen und Sänger sind willkommen!



Rezertifizierung geschafft!

Das Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg hat nach der Erstzertifizierung 2010 nun die zweite Rezertifizierung nach Diakoniesiegel Pflege und ISO 9001 ohne Abweichungen erhalten.

Beim Abschlussgespräch äußerten sich die beiden Auditorinnen überzeugt, „dass hier alle an einem Strang ziehen. Das Qualitätsmanagement wird gelebt, es sind alle Prozesse gut beschrieben und werden anhand der Checklisten und Verfahrensanweisungen umgesetzt.“ Die Einrichtung sei liebevoll gestaltet und außerordentlich sauber. Außerdem herrsche hier eine angenehme und ruhige Atmosphäre. Einrichtungsleiterin Anita Langenbach erklärte: „Es war wieder sehr viel Arbeit, aber

es hat sich gelohnt. Mit der Zertifizierung erhalten wir erneut die Bestätigung für unsere qualitativ sehr gute Arbeit an unseren Bewohnerinnen und Bewohnern.“ Herzlich Dank gesagt wurde allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Seniorenzentrums für ihr großes Engagement. ■



Alle freuen sich über die Rezertifizierung.



Jedes Jahr zum Ende des Schuljahres veranstaltet Martha-Maria das schon traditionelle Kinderfest im Krankenhaus in Halle-Dölau. Dieses Jahr gab es eine Rekordbeteiligung bei Rekordwetter. Die neunjährige Emily Schröck (Bild mit Mutter) aus Halle-Neustadt war die glückliche Gewinnerin eines Kinderfahrrades aus der Tombola: „Ich habe noch nie was gewonnen - und jetzt gleich den Hauptpreis!“ ■



Professor Schmoll (links) überreicht Professor Seseke die Zertifizierungsurkunde.

Onkologisches Zentrum

Das Onkologische Zentrum Halle-Dörlau ist das erste nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierte Onkologische Zentrum in Sachsen-Anhalt. Im feierlichen Rahmen des Jahresempfangs des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau am 13. Juni 2016 überreichte Professor Dr. Hans-Joachim Schmoll, Vorstandsvorsitzender der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft, die Zertifizierungsurkunde an den Leiter des Onkologischen Zentrums, Chefarzt Professor Dr. Florian Seseke. Sozialministerin Petra Grimm-Benne gratulierte den Zentrumsleitern Chefarzt Professor Dr. Seseke und Chefarzt Dr. Uwe Rose und ihrem Team. „Das jetzt erworbene Qualitätssiegel ist eine hohe Auszeichnung und sollte Ansporn sein, den Prozess weiterzuentwickeln.“

Neuer Chefarzt für Thoraxchirurgie

Nach längerer Vakanz hat die Klinik für Thoraxchirurgie des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau seit 1. Juli 2016 wieder einen Chefarzt. Am 7. Juli wurde Dr. Marcus Krüger offiziell in das Amt eingeführt.

Direktor Andreas Cramer ermutigte den „Neuen“, nicht nach dem Sprichwort „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“ zu handeln, sondern stets die Kommunikation zu suchen und mit Lob, Anerkennung und konstruktiver Kritik auf die Mitarbeitenden zuzugehen. Gerade im Krankenhaus gelte, „dass Worte auch heilen können.“ Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger hieß den neuen Chefarzt und dessen Familie ebenfalls herzlich willkommen. Ausdrücklich lobte er die ärztlichen und pflegenden Mitarbeitenden, die in der Zeit der Vakanz als Team die Thoraxchirurgie zusammengehalten und die Patientenversorgung vorbildlich sichergestellt hätten. Geschäftsführer Thomas Völker begrüßte als Vertretung der Stadt die Beigeordnete Dr. Judith Marquardt und als Kooperationspartner die Vertreter der Uniklinik, Dekan Dr. Michael Gekle und den Ärztlichen Direktor Privatdozent Dr. Thomas Klöss, sowie die Kollegen aus den anderen Halle-schen Krankenhäusern. Es gelte nun, die bestehenden Kooperationen mit Leben zu füllen und die Kontakte zu anderen Thoraxchirurgien aktiv zu pflegen und zu leben.

Ärztlicher Direktor Chefarzt Professor Dr. Wolfgang Schütte schilderte den Werdegang der Thoraxchirurgie und die Kooperation mit dem Uniklinikum und wandte sich auch persönlich an Dr. Krüger: „Ich wünsche dir Phantasie, Gestaltungsfähigkeit, Kreativität und Kommunikationskraft für diese nicht alltägliche Chefarztstelle!“

Der neue Chefarzt erklärte, warum er sich von Hannover aus für Halle entschieden habe. Dr. Marcus Krüger: „Weil das Haus über die Grenzen hinaus einen exzellenten Ruf genießt.“ Beispielhaft nannte er die neue Computer gestützte Operationsmethode „da Vinci“, die in Kooperation mit der Uniklinik verwirklicht werde. ■



Chefarzt Dr. Marcus Krüger (links) nimmt die Willkommensgrüße des Ärztlichen Direktors Chefarzt Professor Dr. Wolfgang Schütte, von Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger und von Geschäftsführer Thomas Völker entgegen.

Saubere Hände in Silber: Das Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau hat als einziges Krankenhaus in Halle und eines von zwei Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt erneut das Zertifikat in Silber der Aktion „Saubere Hände“ erhalten.

Komplett umgebaut und saniert wurden die Operations- und Aufwchräume im Bereich Ambulantes Operieren im

Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau. Statt bisher vier Betten stehen dort jetzt acht Betten zur Verfügung.

Im Rahmen der Schülertage vom 20. bis 23. Juni 2016 empfing das Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau wieder Gymnasialschüler der 5. Klassenstufe, um ihnen die verschiedenen Berufe im Krankenhaus nahezubringen.



Die Krankenhausleitung mit dem Team des Qualitätsmanagements und den Prüfern nach der Abschlussveranstaltung.

Rezertifizierung nach KTQ

Bereits zum dritten Mal wurde das Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau 2016 von den Prüfern der Kooperation für Transparenz und Qualität (KTQ) zertifiziert.

Die Zertifizierung muss alle drei Jahre erneuert werden. Dabei werden Fortschritte und Weiterentwicklung seit der letzten Zertifizierung geprüft und bewertet.

Das Prüferteam war vom 23. bis 27. Mai 2016 im Haus unterwegs und bewertete die Abläufe und die Qualität in allen Abteilungen, nicht nur in der medizinischen und pflegerischen Behandlung. Das Krankenhaus bestand die Rezertifizierung mit dem hervorragenden Ergebnis von 77 Prozent. Gegenüber 2013 ist das eine weitere Verbesserung. Unter rund 380 zertifizierten Krankenhäusern liegt Martha-Maria Halle-Dörlau damit unter den ersten zehn.

Mit einem sommerlichen Grillfest im Park des Krankenhauses unter dem Slogan „Merci-Zerti“ bedankte sich die Geschäftsführung bei allen Mitarbeitenden für ihr großes Engagement im Vorfeld der Zertifizierungen, die das Krankenhaus im Jahre 2016 erfolgreich bewältigte. ■



Sommerfest mit internationalem Flair unter schattigen Bäumen

International feierten die Mitarbeitenden von Martha-Maria München am 22. Juni 2016. Es gab Köstlichkeiten von mediterraner Küche über orientalische Speisen bis zu asiatischen Gerichten. Die Mitarbeitenden genossen die sommerlichen Temperaturen im Schatten der Bäume auf dem Martha-Maria-Gelände. Krankenhaus-Mitarbeitende führten Musikstücke aus verschiedenen Ländern auf. ■

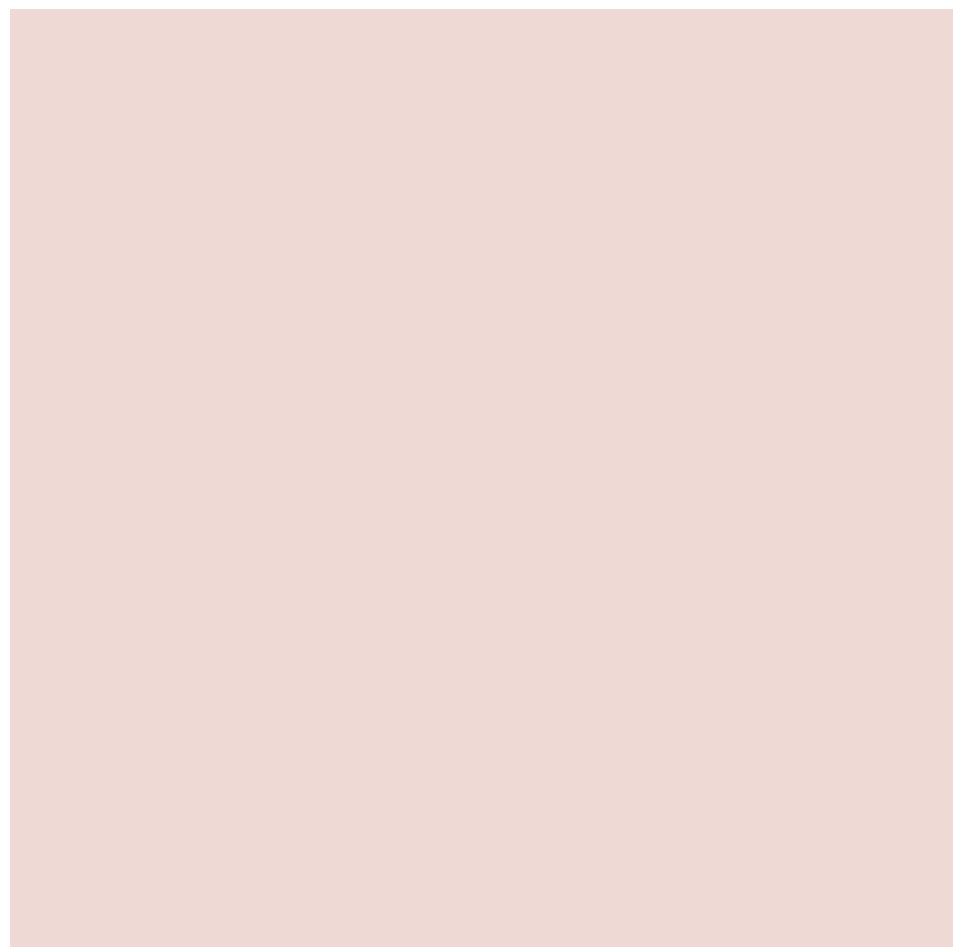
„Martha-Maria ist bunt“

In Martha-Maria München arbeiten aktuell Menschen aus etwa 40 verschiedenen Ländern. Dazu gehören Afghanistan, Brasilien, Ghana, Sierra Leone, Australien, Vietnam, Georgien, Oman, Ungarn, Bosnien, Russland, die Türkei, Griechenland, Italien, Frankreich, Iran, Sri Lanka und viele mehr. Geplant wird zur Zeit eine Fotoausstellung „Martha-Maria ist bunt“, mit der die Internationalität und Buntheit der Einrichtungen und Menschen in München sichtbar gemacht werden sollen.

Aus jedem in Martha-Maria München vertretenen Land wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter um ein typisches Foto gebeten, zum Beispiel von Menschen, Festen,

Traditionen, Architektur, Landschaft, Tieren oder Ähnlichem. Dazu soll eine kleine Flagge kommen sowie der Name und soweit möglich ein Passbild der Person, die das Foto aufgenommen hat. Und natürlich wird der Arbeitsbereich innerhalb von Martha-Maria genannt werden. Pastor Reiner Kanzleiter: „Abrunden wollen wir die Ausstellung mit einer großen Weltkarte, auf die wir entsprechende Fähnchen ‚unserer‘ Nationalitäten stecken.“

„Martha-Maria ist bunt“ – ab etwa Ende September 2016 wird die Fotoausstellung im Krankenhaus und im Seniorenzentrum Martha-Maria München zu besichtigen sein. Herzlich willkommen! ■



Meine Meinung



Leitbild-Ziel 1

„Unsere Arbeit ist geprägt von der Wertschätzung für den Menschen.“

Wertschätzung ist eine humanistische und in der christlichen Lehre grundlegende Einstellung, die voraussetzt, dass jeder Mensch bedingungslos respektvoll geachtet werden sollte.

Die Wichtigkeit einer respektvollen Einstellung im Leben und im Beruf beweist auch die neueste Gehirnforschung. Mit der Wertschätzung kommt es zur Aktivierung der Frontallappen des Großhirns. Dies ist der Bereich, in dem die soziale, emotionale und rationale Intelligenz sitzt. Das befähigt zu intellektueller Bestleistung.

Wertschätzende Lebenseinstellung sorgt in erster Linie dafür, dass wir uns ohne Machtausübung achten. Das ist für mich aber nicht alles. Wertschätzung bedeutet für mich auch das Interesse an anderen Individuen. Individuen, die oft mit unterschiedlicher Sprache, Werten, Gefühlen, Einstellungen, eigener Kultur und Historie erfüllt und geprägt sind. Das hat Folgen – sie fördert Frage- und Neugierkultur, gibt uns die Chance der Selbstreflexion, führt zur Entdeckung und Aktivierung von versteckten Potenzialen und Haltungsverbesserung, ermöglicht auch kritische Dinge zu sagen und zu ertragen.

Diese Einstellung verlangt von uns innere Freiheit und Achtsamkeit in Beobachtung und Begegnung, in der Sprache und in der Tätigkeit. Sie sorgt für eine freie und entlastende Arbeitsatmosphäre, die trotz allem auch offen für Kritik ist. Durch diese Grundlage der wertschätzenden, empathischen Kommunikation bestätigen wir stets das „Martha-Maria Unternehmen Menschlichkeit“.

Barbara Korpál-Berdychowski

Dr. Barbara Korpál-Berdychowski
Oberärztin
Abteilung für Anästhesie
Krankenhaus Martha-Maria München

 **Meine Meinung**



Leitbild-Ziel 8

„Mitarbeitervertretungen und Leitungen der Einrichtungen arbeiten vertrauensvoll zusammen.“

In meiner Rolle als Vorsitzender der Mitarbeitervertretung in Matha-Maria Stuttgart sehe ich mich verpflichtet, die Interessen der Mitarbeitenden zu vertreten und bei Konfliktsituationen Lösungen direkt anzugehen. Das bedeutet, mit dem zuständigen Vorgesetzten das informative, offene, transparente Gespräch zu führen und uns auszutauschen. Dabei können heikle Angelegenheiten nur in einer vertrauensvollen Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und Wertschätzung stattfinden. Deshalb sind der Konsens und die Problembehandlung oftmals eine schwierige Aufgabe, der wir uns aber nie verschließen dürfen. Es geht um die Art und Weise, wie wir menschlich zusammen wachsen. Damit irgendwann einmal unser Leitbild uns nicht nur mahnt, unser Handeln danach auszurichten, sondern damit es in unserer Martha-Maria-Kultur gelebt wird.

Dass nicht alles sofort lösbar ist und der Zeitfaktor, der Kostendruck und die Realisierung von Veränderungen individuellen Ansprüchen und Bedürfnissen nicht immer gerecht werden, ist ein Ansporn, das Mögliche vom Unmöglichen zu trennen und zu guter Letzt das Mögliche zu aller Zufriedenheit zu erlangen.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass dieser Weg weiter fortgeführt wird, damit Martha-Maria für alle Widrigkeiten, die auf uns zukommen mögen, eine starke, gesunde und kreative Mitarbeiterschaft vorfindet.



Jaime Bajon Rodriguez
Vorsitzender der Mitarbeitervertretung
Seniorenzentrum Martha-Maria
Stuttgart



Den **Musiknachmittag in den Pfullinger Hallen** besuchten Gäste der Tagespflege sowie Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Martha-Maria Lichtenstein-Honau gemeinsam mit Mitarbeitenden. Die Veranstaltung der Stadt und des Bürgertreffs Pfullingen bot Unterhaltung und Musik für alle Generationen.

Tuffstein-Kunst

Am Vorabend des diesjährigen Wochenendes „Kunst im Tuffsteinkeller“ gab es im Seniorenzentrum Martha-Maria Lichtenstein-Honau einen Empfang für Künstlerinnen und Künstler sowie weitere geladene Gäste. Mit dabei waren Ortsvorsteher Wilfried Schneider und Pfarrer Dr. Martin Bauspieß. Nach einer kurzen Begrüßung durch Einrichtungsleiterin Carmen Eppe fand ein Sektempfang statt, ehe im Anschluss daran ein reichhaltiges Büffet bereitstand. ■

 Stuttgart



Christina Jacobsen (33, Bild) beginnt am 1. August 2016 als Pflegedienstleitung im Seniorenzentrum Martha-Maria in Stuttgart. Geboren in Reutlingen und aufgewachsen auf der Schwäbischen Alb, begann sie ihre Ausbildung direkt nach der Schule im Seniorenzentrum Martha-Maria Honau. Dort arbeitete sie seit 2003 als Altenpflegerin und seit 2009 als Mentorin und Wohnbereichsleitung. Zuletzt war sie außerdem stellvertretende Pflegedienstleiterin in Honau.

geboren in Reutlingen und aufgewachsen auf der Schwäbischen Alb, begann sie ihre Ausbildung direkt nach der Schule im Seniorenzentrum Martha-Maria Honau. Dort arbeitete sie seit 2003 als Altenpflegerin und seit 2009 als Mentorin und Wohnbereichsleitung. Zuletzt war sie außerdem stellvertretende Pflegedienstleiterin in Honau.



Mehr Fitness

Mit großer Freude setzten die Seniorinnen und Senioren des Hilde und Eugen Krempel-Hauses Stuttgart die neuen Outdoor-Fitnessgeräte in Gang. Teilweise waren sie doch sehr erstaunt darüber, welche Übungen sie noch ausführen konnten. Dank gilt der Martha-Maria-Stiftung für die Spende, mit der die Geräte angeschafft werden konnten. ■

„Volles Haus“



Vor einem „vollen Haus“ im Foyer des Seniorenzentrums Martha-Maria Eckental eröffnete der Bayerische Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein am 15. März 2016 die neue Vortragsreihe „Ihrem Leben zu liebe!“. Sein Thema lautete: „Die Zehn Gebote“. Am 11. Mai 2016 referierte Chefarzt Privatdozent Dr. Karl Engelhard vom Institut für Radiologie Martha-Maria Nürnberg, am 28. Juni 2016 Dekan Peter Huschke, Erlangen. Die nächste Vortragsveranstaltung



ist am 1. September 2016 mit Chefarzt Professor Dr. Reinhard Kühn (Bild) von der Urologischen Klinik des Krankenhauses Martha-Maria Nürnberg zum Thema „Vom Altwerden“. Der Vortrag beginnt um 18.30 Uhr, das Café ist geöffnet. ■



Rätselauflösung

Die in **MM Die Zeitung 168** gesuchte Lösung lautet:

Martha-Maria bewegt sich



Monumentales Kunstwerk



Das Bild links zeigt das Kunstwerk, für den historischen Akt festlich geschmückt, auf dem Bild oben die neun „Offiziellen“ beim Durchschneiden des roten Bandes im stählernen Tor.

Am 29. Mai 2016 fand die Einweihung des monumentalen Kunstwerkes von Lutz Ackermann vor der Seniorenwohnanlage Martha-Maria Nagold statt.

Nach der Begrüßung durch Einrichtungsleiterin Elena Schweizer bedankte sich Direktor Andreas Cramer vor allem bei Oberbürgermeister Jürgen Großmann für dessen lösungsorientierte Mitarbeit bei den Bauvorhaben von Martha-Maria. Oberin Schwester Roswitha Müller dankte den Sponsoren, die sich an der Finanzierung des Kunstwerkes beteiligten, und ordnete dem Arrangement „Ufer, Wasser und Tor“ christliche Werte zu. Lobend äußerte sich auch der Geschäftsführer der Martha-Maria Altenhilfe, Michael Zimmer.

Oberbürgermeister Großmann richtete den Blick in die Zukunft. Nicht nur eine grüne Uferpromenade, sondern eine ebensolche Umrahmung werde das Seniorenzentrum erfahren. Die Achse der stählernen Kunstwerke werde bis zum Stauwehr fortgesetzt.

Künstler Lutz Ackermann bedankte sich bei der Firma Brezing und bei Statiker Helmut Renz. Landschaftsarchitekt Stefan Fromm nannte den Vorhof der Seniorenwohnanlage Martha-Maria die „MM-Plaza“. Alle neun „Offiziellen“ durchschnitten in einem historischen Akt das rote Band im stählernen Tor. **Bernd Dangelmaier ■**



Zur Premiere der „Southern Accents“ als Benefizkonzert für die Martha-Maria-Stiftung fanden sich am 4. Juni 2016 in der evangelisch-methodistischen Friedenskirche Nagold zahlreiche Besucherinnen und Besucher ein. Letztlich musste die Bestuhlung sogar noch erweitert werden. **■**



Seniorenwohnanlage Sonnenhalde des Seniorenzentrums Martha-Maria Wüstenrot.

Modellprojekt entwickelt

Das Seniorenzentrum Martha-Maria Wüstenrot entwickelte die Konzeption für das Modellprojekt „BW+Begleitung“ gemeinsam mit dem Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH unter Mitwirkung des Martha-Maria Bildungszentrums.

Das Projekt wird vom Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen finanziell gefördert und von der Forschungsstelle der Pflegeversicherung wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.

Die bereits vorhandenen Rahmenbedin-

gungen in der Seniorenwohnanlage Sonnenhalde sind ideal. Neben großzügigen Gemeinschaftsräumen, neu gestaltetem Andachtsraum, einem Speisesaal mit Sonnenterrasse und einer Kaffee-Lounge versorgen die Mitarbeitenden der Diakoniestation und der Hauswirtschaft die Be-



wohnerinnen und Bewohner bereits sehr individuell und umfassend.

Im Modellprojekt werden nun zusätzliche individuelle Betreuungsangebote und Leistungspakete angeboten, die es Menschen mit bereits bestehendem Hilfe- oder Pflege-Bedarf ermöglichen, in der Seniorenwohnanlage in einer eigenen Wohnung den letzten Lebensabschnitt auch mit Einschränkungen zu verbringen. Hierfür werden auch neue Mitarbeitende eingestellt und geschult, die eine umfassende Betreuung und Begleitung in diesem Lebensabschnitt sicherstellen.

Weitere Informationen zu „BW+Begleitung“: Telefon (07945) 898-600 - oder per E-Mail: Seniorenzentrum.Wuestenrot@Martha-Maria.de **■**



„Martha-Maria fördert eine besondere Ressource, das Ehrenamt.“

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Seniorenzentrum Martha-Maria Nagold sind das Bindeglied zwischen Bewohnerinnen, Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden. Sie ergänzen mit ihrem wertvollen Einsatz unsere tägliche Arbeit in der Pflege und Betreuung. Die Förderung und Aufrechterhaltung dieser besonderen Ressource ist uns sehr wichtig.

Die älteren Ehrenamtlichen sind durch ihr Durchhaltevermögen, ihr Engagement und ihre Grundhaltung wahre Vorbilder für die jüngeren Generationen. Sie geben ihren Schatz an Wissen, Können und Erfahrungen weiter. Durch die unterschiedlichen Lebenserfahrungen öffnen sich uns neue Sichtweisen, was zu mehr Verständnis und Toleranz führt und die Solidarität der Generationen, Kulturen und Religionen in unserem Haus fördert.

Dabei ist es uns wichtig, die Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit gut zu betreuen, ihnen Fortbildungsmöglichkeiten anzubieten und sie nach ihren Stärken und Fähigkeiten einzusetzen.

Die gute Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch untereinander fördern kommunikative und soziale Kompetenzen, was zur Verbesserung der Qualität in der Versorgung und Betreuung der uns anvertrauten Menschen führt.



Elena Schweizer
Einrichtungsleitung
Seniorenzentrum Martha-Maria Nagold



Laufend Gutes tun



Bereits zum fünften Mal wird die Martha-Maria-Meile in Nürnberg abgehalten: am Dienstag, 20. September 2016, von 14.30 bis zirka 18 Uhr. Erlöse der Benefiz-Laufveranstaltung auf dem abwechslungsreichen Martha-Maria-Gelände sind wieder für die Partnerschaft mit dem Krankenhaus Chicucque in Mosambik bestimmt. Details zur Veranstaltung sowie die Online-Anmeldung finden Sie auf der Homepage: www.Martha-Maria.de/Stiftung

Schönes Frankenland



Der diesjährige Freundesausflug findet am Samstag, 24. September 2016, statt und führt ins schöne Frankenland. Nach einer professionellen Stadtführung in Forchheim (siehe Ausschnitt des Wappens im obigen Foto) gibt es einen Imbiss im Seniorenzentrum Martha-Maria Eckental, mit anschließender Besichtigung der Einrichtung. Am Nachmittag ist eine Wanderung mit Professor Dr. Hans-Dieter Carl, Chefarzt der Orthopädie im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg, eingeplant. Dies ist eine Exklusiv-Veranstaltung für Mitglieder des Freundes- und Förderkreises Martha-Maria. Anmeldungen für die Fahrt werden noch bis 15. August angenommen. Herzliche Einladung!

Werden Sie Mitglied im Freundes- und Förderkreis Martha-Maria!

Den Anmeldebogen bekommen Sie bei der Martha-Maria-Stiftung oder im Internet unter www.Martha-Maria.de, Stichwort „Freundes- und Förderkreis“.

Jede Spende kommt an



Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern! Ihre freundlichen Gaben kommen an! **Dieser MM Die Zeitung liegen detaillierte Spendeninformationen für 2015 bei.** Die Projektliste 2016/2017 finden Sie auf der Homepage unter www.Martha-Maria.de/Stiftung, auf Anfrage gerne per Briefpost oder E-Mail.

Martha-Maria-Stiftung

Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg
Telefon/Telefax: (0911) 959-1029/-1023
E-Mail: Stiftung@Martha-Maria.de

Ganz bei Trost



Am Samstag, 5. November 2016, um 9.30 Uhr geben Christoph Zehndner und Pianist Ralf Schuon ein Benefizkonzert im Seniorenzentrum Martha-Maria Wüstenrot. Erlöse der Veranstaltung unter dem Titel „Ganz bei Trost“ kommen Einrichtungsprojekten zugute. Die Konzertkarte kostet 10 Euro. Reservierungen unter Telefon: (07945) 898-500.

Spendenkonto Martha-Maria-Stiftung bei der Evangelischen Bank eG:

IBAN – DE98520604100402507404
BIC – GENODEF1EK1

Herzlichen Dank!

Bankdaten im QR-Code:



Hohenschwängauer Tage 2016/2017

- 9. bis 13. November 2016
„Pulverfass 1. Korintherbrief“
Direktor Andreas Cramer
- 16. bis 20. November 2016
15. bis 19. Februar 2017
15. bis 19. November 2017
„Das Evangelium – nach dem Römerbrief des Apostels Paulus“
Pastor Hans-Christof Lubahn
- 25. bis 29. Januar 2017
8. bis 12. November 2017
„Da berühren sich Himmel und Erde“
Direktor Andreas Cramer
- 10. bis 14. Mai 2017
(nur für Mitarbeitende)
„Diakonische Inspirationen aus den Psalmen“
Pastor Markus Ebinger



Eingeladen sind Diakonen sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende. Preis pro Person für Vollpension und alle Angebote: 320 Euro. **Ihr Martha-Maria-Arbeitgeber bezuschusst 2016 und 2017 die Preise zu 100 Prozent. Zusätzlich unterstützt Martha-Maria die Teilnahme mit einer 3-tägigen Dienstbefreiung.** Die Fahrtkosten tragen die Teilnehmenden. Anmeldeschluss ist jeweils zirka drei Wochen vorher. **Auskunft und Anmeldung:** Oberin Sr. Roswitha Müller
Telefon: (0911) 959-1010, Telefax: -1013
Roswitha.Mueller@Martha-Maria.de

Fachübergreifendes Leitbild-Seminar in Freudenstadt

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
■ 17./18. Oktober 2016
„Meine Mitte finden“
Leitung: Direktor Andreas Cramer
Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Direktion
Telefon: (0911) 959-1024 (Fax -1023)
Stefanie.Duerr@Martha-Maria.de



Einführungsseminar in Nürnberg

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den vorangegangenen Monaten neu in Martha-Maria begonnen haben.
■ 9. November 2016
Leitung: Oberin Sr. Roswitha Müller
Auskunft und Anmeldung: Zentrale Dienste Personal
Telefon: (0911) 959-1461, Telefax: -1466
Personal@Martha-Maria.de

]Fit for church[

Das Diakoniewerk Martha-Maria hat durch die Verbindung zu einer evangelischen Freikirche eine besondere Prägung, die ihre Wurzeln im christlichen Glauben hat. In der Gesellschaft schwindet das Wissen über den christlichen Glauben zunehmend. Wir brauchen interessante und begründete Informationen über den christlichen Glauben. Dazu gehört auch, dass wir über die Räume des Glaubens in Form der Kirche und der Diakonie reden, ebenso über die im diakonischen Alltag praktizierbare Spiritualität. Im Seminar erleben wir das biblische Menschenbild und verbinden es mit den kirchlichen Festen im Kalenderjahr. Wir stellen Bezüge zum Leitbild des Diakoniewerkes Martha-Maria her und präsentieren einfache Hilfsmittel für den diakonischen Alltag. Die Teilnehmenden werden ermutigt, gegenüber Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Einrichtungen elementar sprachfähig zu werden. Natürlich bleibt auch genügend Raum für offene Fragen und das Gespräch. Das Seminar ist ein neues Angebot im Diakoniewerk Martha-Maria. Die Teilnahme ist bewusst freiwillig und geschieht innerhalb der Dienstzeit.

Inhalte und Methoden: Das biblische Menschenbild, kirchliche Feste, Kirche und Gemeinde vor Ort, Spiritualität, Geschichte der christlichen Diakonie. Impulse durch

kurze Vorträge und Präsentationen, Angebote von Arbeitsmaterialien und anschauliche Praxisbeispiele. Schwerpunkte können auch durch die Teilnehmenden selbst gesetzt werden.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Mitarbeitende, die keiner christlichen Kirche oder einer anderen Religion angehören und die sich aus Neugier für die genannten Fragen interessieren, dazu an interessierte Mitarbeitende aus allen Einrichtungen von Martha-Maria, die mehr über Kirche und Diakonie wissen wollen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Die Mindestteilnehmerzahl ist 5 (sieben Tage vor der Veranstaltung).

Halle: 25.8.2016, 15.30 Uhr-17.00 Uhr, im Beratungsraum der Verwaltung.

Nürnberg: 30.8.2016, 14.15 Uhr-15.30 Uhr, im Kaminzimmer der Eben-Ezer-Kirche.

München: 19.10.2016, 14.00 Uhr-15.00 Uhr, im Seminarraum der Verwaltung.

Stuttgart: 24.11.2016, 14.15 Uhr-15.30 Uhr, im Konferenzzimmer.

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos.

Leitung: Pastor Markus Ebinger (Bild), Geschäftsführer der Martha-Maria-Krankenhäuser.



Anmeldung: Ellen Schumann, Sekretariat der Martha-Maria Krankenhaus Halle-Dölaug GmbH, Telefon: (0345) 559-1103, E-Mail: Ellen.Schumann@Martha-Maria.de



Pastor Jürgen Zipf (55) wird ab September 2016 als Seelsorger im Hotel Teuchelwald und Gesundheitspark Hohenfreudenstadt tätig. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Mit Blick auf seine neue Aufgabe sagt er: „Ich freue mich sehr auf die Begegnung mit so vielen Menschen, die alle hoffen, dass ihnen die Zeit, die sie bei Martha-Maria in Freudenstadt verbringen, an Leib, Seele und Geist gut tun wird. Und ich hoffe natürlich auch, dass ich als Pastor mit meinen Gaben etwas dazu beitragen kann, dass sich die Hoffnungen der Gäste erfüllen.“ **MM Die Zeitung** wünscht ihm und seiner Familie ein gutes Eingewöhnen.

„Fit 4 Life and Business“

Dieses exklusive Präventionsprogramm des Diakoniewerkes Martha-Maria in Zusammenarbeit mit dem Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt wurde für Martha-Maria-Mitarbeitende aufgelegt, die mindestens zwei Jahre im Unternehmen beschäftigt sind und deren letzte Teilnahme mindestens 5 Jahre zurückliegt. Noch freie Termine 2016: 01.-05.11. (Rücken - neuer Termin!) 13.-17.12. (Bewegung und Ernährung) Der Preis beträgt pro Person 496,00 Euro. Dieses Programm ist für die Martha-Maria-Mitarbeitenden kostenfrei! Wenn Sie zu den Berechtigten gehören, lassen Sie im Vorfeld über Ihre Krankenkasse prüfen, ob eine Bezuschussung des Präventions-



programmes erfolgen kann (Antragsformulare erhalten Sie bei Anmeldung durch den Martha-Maria-Gesundheitspark). Sofern keine Bezuschussung erfolgt, wird der Gesamtbetrag von Ihrem Martha-Maria-Arbeitgeber übernommen. Weiterhin unterstützt Ihr Arbeitgeber die Therapieeinheit mit einer 3,5-tägigen Dienstbefreiung. Das Anmeldeformular steht im Intranet unter Martha-Maria 2020 - Gesundheitsvorsorge/Fit 4 Life and Business. ■

Jetzt wird es kuschelig

In der Vergangenheit kam es immer wieder vor, dass Gäste - ohne vorab gebucht zu haben - spontan im Hotel Teuchelwald in Freudenstadt nach einem Doppelzimmer fragten. Einzelzimmer waren im Angebot, jedoch entsprach das nicht dem Wunsch der Gäste. Aber „der Kunde ist König“: Seit Anfang Juli 2016 kann das Team des Hotels Teuchelwald solchen Wünschen besser nachkommen. Anfragenden Gästepaaren werden jetzt vier ehemalige Einzelzimmer als entzückend-kuschelige Doppelzimmer mit französischem Bett präsentiert. So können auch diese Gäste wohl behütet im Rahmen eines schönen Urlaubes den Schwarzwald genießen. ■

Weitere Informationen über Angebote des Hotels Teuchelwald und Buchung:

Hotel Teuchelwald
Schömbberger Straße 9
72250 Freudenstadt
Telefon: (07441) 532-0
Rezeption@Hotel-Teuchelwald.de
www.Hotel-Teuchelwald.de ■



Lechweg - einzigartige Natur und beeindruckende Aussichten.



Osterfeuer und gemeinsame Feier der Osternacht.



Weitere Informationen und Buchung:

Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau
Leitung Siegfried Schäfer
Pöllatweg 5, 87645 Hohenschwangau
Telefon: (08362) 81142
Hohenschwangau@Martha-Maria.de ■

Neues aus Hohenschwangau



Ein ganzes Volk zu Gast im Martha-Maria-Hotel.



Probeliegen auf den neuen Sonnenliegen und Ruhebänken.



Ess-Klasse: Man(n) kochte in fröhlicher Runde kulinarische Leckerbissen von Tapas bis Kässpätzlen.



Man muss wissen, wo man zuhause ist

Aus 63 Nationen sind Mitarbeitende in Martha-Maria beschäftigt. Dazu kommen die, die aus anderen Ländern stammen, aber bereits die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben. Kürzlich war ich im Gespräch mit einer Mitarbeiterin, der man nur am Namen und an ihrem Akzent anmerkt, dass sie einen Migrationshintergrund hat. Seit etwa zehn Jahren lebt und arbeitet sie in Deutschland. Wir sind sehr dankbar, dass sie zu unserer Dienstgemeinschaft gehört. Auf meine Frage: „Wo fühlen Sie sich eigentlich zuhause?“ antwortete sie spontan: „Hier!“ Sie hat ihre neue Heimat gefunden. Sie fühlt sich hier nicht mehr fremd. Eine gelungene Integration.

Fremdes kennen lernen, Gastrecht genießen, das mag im Urlaub reizen. Aber auf Dauer? Man muss wissen, wo man zuhause ist.

Wir dürfen bei Gott zuhause sein. Auch wenn wir - geistlich gesprochen - einen „Migrationshintergrund“ haben: Jesus, unser Bruder, hat uns die Grenze geöffnet, die Tür geöffnet, ein Zuhause bei Gott ermöglicht. Mit allen Rechten und Pflichten. Tagtäglich dürfen wir mit Gott zusammen leben, mit ihm eine Lebensgemeinschaft haben. Und das nicht nur hier und jetzt. Sogar wenn wir hier unsere Zelte abbrehen müssen, dürfen wir wissen, dass uns Jesus bei Gott eine ewige Wohnung vorbereitet hat.

Diese Perspektive macht dankbar, gelassen und zuversichtlich. Gleichzeitig fordert sie heraus: Wie offen sind wir denen gegenüber, die auf der Suche nach einer Heimat sind? Irdisch und geistlich!

S. Roswitha Müller













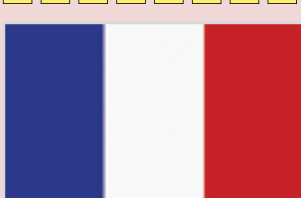
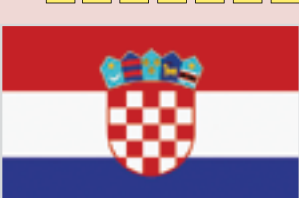
Sr. Roswitha Müller
Oberin



Zu welchem Land gehört die Flagge?

Liebe Leserinnen und Leser!
Finden Sie zu diesen 14 Flaggen die Länder. Übertragen Sie bitte den Buchstaben unter den Ziffern in den Lösungssatz. Diese 14 sind eine kleine Auswahl von 63 Ländern (siehe linke Spalte), aus denen die Mitarbeitenden von Martha-Maria herkommen. Viel Vergnügen wünscht Ihr *Andreas Cramer*

- Äthiopien
- Afghanistan
- Albanien
- Angola
- Australien
- Belgien
- Bosnien
- Brasilien
- Bulgarien
- Chile
- Deutschland
- Eritrea
- Frankreich
- Georgien
- Ghana
- Griechenland
- Großbritannien
- Indonesien
- Irak
- Iran
- Israel
- Italien
- Kamerun
- Kasachstan
- Kenia
- Kolumbien
- Kongo
- Kosovo
- Kroatien
- Lettland
- Litauen
- Mazedonien
- Madagaskar
- Montenegro
- Nepal
- Niederlande
- Nigeria
- Norwegen
- Oman
- Pakistan
- Philippinen
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Russland
- Schweiz
- Serbien
- Sierra Leone
- Slowakien
- Slowenien
- Spanien
- Sri Lanka
- Syrien
- Thailand
- Tschechien
- Türkei
- Ukraine
- Ungarn
- Usbekistan
- USA
- Vietnam
- Weißrussland
- Österreich

	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Lösungssatz:

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vor- und Nachname: _____

Straße und Hausnummer: _____

Postleitzahl und Ort: _____

Bitte ausschneiden und einsenden bis spätestens 10. September 2016 an:
Diakoniewerk Martha-Maria
Direktion
Stadenstraße 60
90491 Nürnberg

Alle Einsendungen nehmen an einer Verlosung teil.
Für die drei Hauptgewinner gibt es je einen Geschenkkorb mit internationalen Spezialitäten und für 20 weitere Gewinner gibt es „Trostpreise“.

Martha-Maria 2020

In Martha-Maria arbeiten motivierte Mitarbeitende



Viele fröhliche, bunte und motivierte Mitarbeitende begegneten Denise Kirsten und Irmtraud Oehme - stellvertretend für die Martha-Maria 2020-Gesamtgruppe - auf ihrer Martha-Maria 2020-Sommertour 2016 durch die Einrichtungen im Martha-Maria-Land.

Sie und Ich sind Wir



Im vergangenen Jahr haben 1379 Mitarbeitende in Martha-Maria ein Mitarbeitenden-Jahresgespräch geführt. Großartig - das sind rund 40 Prozent!
Wenn Sie Mitarbeiterin oder Mitarbeiter von Martha-Maria sind: Investieren auch Sie weiter in Begegnung, Beziehung und

Menschlichkeit und planen Sie rechtzeitig den Termin für Ihr Mitarbeitendenjahresgespräch 2016 ein. Die Impulse für die Mitarbeitendenjahresgespräche finden Sie im Intranet unter: Zentrale Dienste/Personal/ Mitarbeiter(in)-Jahresgespräch oder unter: Martha-Maria 2020/Sie und Ich sind Wir ■

Impressum

MM Die Zeitung

Herausgeber:
Diakoniewerk Martha-Maria
Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg
Telefon: (0911) 959-0, Telefax: (0911) 959-1023
E-Mail: Direktion@Martha-Maria.de
Internet: www.Martha-Maria.de
Redaktion: Ingo Stauch
E-Mail: Oeffentlichkeitsarbeit@Martha-Maria.de
Fotos: Martha-Maria, privat
Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche, die zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gehört.
Martha-Maria ist Mitglied im Diakonischen Werk.
Spendenkonto:
Martha-Maria-Stiftung,
IBAN: DE98 5206 0410 0402 5074 04
BIC: GENODEF1EK1
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertes Papier aus nachhaltig bewirtschaftetem Waldanbau



MARTHA MARIA

Unternehmen Menschlichkeit